

Vor Ort gegen den Schildpatthandel

Die Turtle Foundation in Indonesiens Hotspot Banggai

So schön ihr Panzer auch ist, so schwer hat es die Echte Karettschildkröte (*Eretmochelys imbricata*) – nicht nur in Indonesien. In vielen tropischen Ländern der Welt liefert das vom Aussterben bedrohte Reptil noch heute einen Rohstoff für Schmuck, Accessoires und Brillengestelle. Das sogenannte Schildpatt wird aus den farbenfrohen Hornplatten auf dem Panzer der Schildkröte gewonnen. Leider mit tödlichem Ausgang.



Echte Karettschildkröte im Korallenriff in Ost-Kalimantan, Indonesien (© Petra Minnasch)

Auch wenn der internationale Handel mit derartigen Produkten seit 1977 durch das Washingtoner Artenschutzabkommen CITES verboten ist, haben die Artenschützer der Turtle Foundation in Indonesien einen florierenden Handel ausfindig gemacht. Aus diesem Grund stationierten sie ein Team aus lokalen Angestellten für den Zeitraum von anderthalb Jahren in der Region Zentral-Sulawesi, um sich ausgiebig dem Thema widmen zu können. Nachdem bereits im Jahr 2019 ein Projekt im dem südostasiatischen Land durchgeführt wurde, das im Rahmen einer landesweiten Kampagne anstrebte,

den Handel mit Schildpattprodukten einzudämmen und das Tragen von diesen öffentlich unattraktiv zu machen, nahm man das Thema 2022 erneut auf die Agenda. Die indonesische Schwester der Turtle Foundation – Yayasan Penyu Indonesia – begab sich in eine Region, die aus eigenen Recherchen als Hotspot für den Handel mit Schildpattprodukten hervorgegangen war: der Distrikt Banggai in Zentral-Sulawesi. Mit klar definierten Zielen: die Reduzierung des Handels mit Schildpatt und die Umsetzung von weitreichenden Maßnahmen, um das Thema landesweit in die Öffentlichkeit zu bringen.



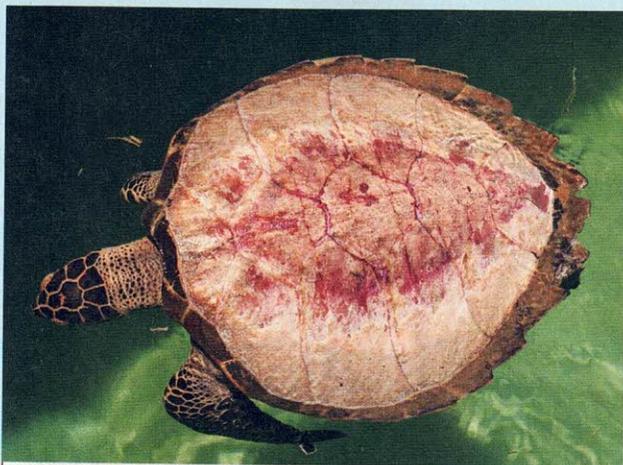
„Falkenschnabel“: Aufgrund ihrer markanten Kopf-
form wird die Echte Karettschildkröte im Englischen
„Hawksbillturtle“ genannt



Ausgestopfte Souvenirs: juvenile Echte
Karettschildkröten, die als Andenken in
Berau angeboten werden

Kampagne „Cool ohne Schildpatt“

Dass Schildpatt auf eine grausame Art gewonnen wird, ist in Indonesien vielerorts immer noch nicht bekannt. Von daher startete die Yayasan Penyu Indonesia (YPI) bereits 2019 eine landesweite Kampagne, in der Betreiber von Online-Portalen gezielt angesprochen wurden und gebeten wurden, die verbotenen Produkte vom Markt zu nehmen. Die Arbeit zeigte ihre Wirkung: Im Online-Handel, der im Wesentlichen für die Verbreitung von Schildpattprodukten verantwortlich ist, konnte das entsprechende Angebot im Zeitraum von 15 Monaten um rund 97 % reduziert werden. Parallel dazu wurde eine Sensibilisierungskampagne durchgeführt, die sich auf emotionaler Ebene an potenzielle Käuferinnen und Käufer wandte. Neben der Offenlegung der Grausamkeit hinter der Gewinnung des Materials stand auch der positive Effekt für den Schildkrötenschutz im Fokus, den das Maskottchen Kimi landesweit promotete. Insgesamt 20 Millionen Menschen wurden durch die Kampagne „Keren tanpa sisik“ („Cool ohne Schildpatt“) in Radio-, TV- und Social-Media-Beiträgen erreicht.



Tote Echte Karettschildkröte treibt im Wasser,
nachdem ihr bei lebendigem Leib die Hornschuppen
abgezogen wurden, Berau, Indonesien

Schildpattgewinnung und -handel

Das besondere, geflammt Muster der Hornschuppen der Echten Karettschildkröte wurde ihr zum Verhängnis. Von allen sieben existierenden Meeresschildkröten ist es besonders schlimm um diese Art bestellt. Schätzungen zufolge gibt es weltweit nur noch 20.000–26.000 weibliche Tiere, rund 2.000 davon nisten jährlich in Indonesien. Um an den Rohstoff zu gelangen, aus dem früher auch in Deutschland Accessoires wie Brillengestelle, Käämme oder auch Armeifen hergestellt wurden, werden Echte Karettschildkröten bei lebendigem Leib mit kochendem Wasser überbrüht. So können die keratinhaltigen Schuppen des Panzers einfacher gelöst und entfernt werden. Als Folge verenden die Tiere auf grausame Weise. Seit 1977 ist der internationale Handel mit Produkten aus diesem grausam gewonnenen Material verboten. Das Land Indonesien trat dem CITES Artenschutzabkommen ein Jahr später bei und stellte zwölf Jahre später alle im Land vorkommenden Arten von Meeresschildkröten unter Naturschutz. Leider tun sich die Behörden aber bis heute schwer in der Umsetzung dieser Gesetzgebung. Der Handel mit Schildpatt ist nach wie vor allgegenwärtig in dem Inselstaat.



Verkaufsstand in Banggai mit Armeifen und
Ring aus Schildpatt



*Unterwasser-Ernte
der Rotalgen in
Zentral-Sulawesi*

Wiederaufnahme Anti-Schildpatt-Projekt

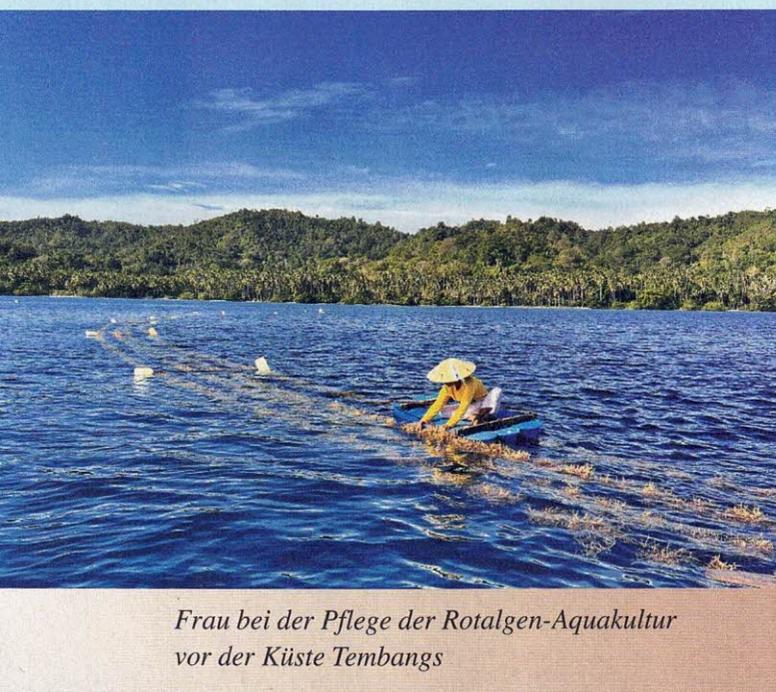
Neben der Schaffung von Öffentlichkeit für das Thema Schildpattgewinnung und -handel hat sich die YPI im Rahmen eines 15-monatigen Projekts bis einschließlich Ende 2023 darauf konzentriert, den Kontakt zu indigenen Gemeinschaften aufzubauen, die bis heute Schildkröten im Meer jagen und töten. Hierzu bot sich das Fischerdorf Tembang im Distrikt Banggai an. Die Nichtregierungsorganisation verfolgte dabei das Ziel, eine alternative Einkommensquelle zu schaffen, die die bisherigen Einnahmen aus dem Handel mit Schildpatt ersetzen.

Stabile Erträge aus Rotalgenanbau

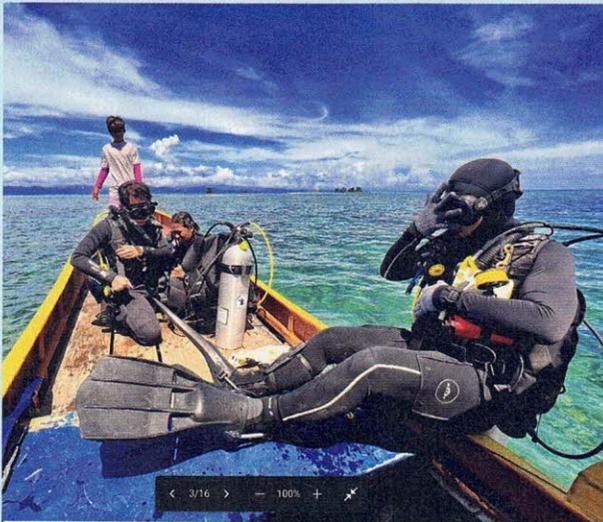
Vor Ort setzten die Artenschützer gemeinsam mit einer befreundeten indonesischen Organisation, der AITo (Alliance for Tompotika Conservation), ein Programm um, bei dem es vorwiegend um den nachhaltigen Anbau von Rotalgen ging. Zuvor war gemeinsam mit der Dorfbevölkerung überlegt worden, welche Möglichkeiten zur Etablierung einer dauerhaft sinnvollen Einnahmequelle überhaupt in Frage kommen könnten. Es stellte sich heraus, dass die schnellwachsende und ertragreiche Algenart für die Standortbedingungen ideal ist und auf dem Markt einen guten, stabilen Wert erreicht.

Begleitetes Projekt für autonome Einkommensquelle

Im Rahmen eines Workshops, der von einem Experten für Aquakultur geleitet wurde, erlernten zwölf Personen aus der Dorfgemeinschaft den Anbau und die Pflege der Algenart. Vor der Küste der Insel wurden erste Setzlinge an ein schwimmendes Gestell im Meer gebunden, die mittlerweile mehrfach Ertrag abwarfen. Die Gruppenmitglieder können seitdem eigenständig die angelegte Kultur bewirtschaften, indem sie das Wachstum der Rotalgen kontrollieren, sie von Fadenalgen befreien und die regelmäßige Ernte einfahren. Die vielseitige Algenart ist besonders im asiatischen Raum beliebt und wird unter anderem als Nahrungsmittel und als Ausgangsstoff des pflanzlichen Geliermittels Agar-Agar genutzt sowie in der pflegenden Kosmetik eingesetzt.



*Frau bei der Pflege der Rotalgen-Aquakultur
vor der Küste Tembangs*



Startklar für den Tauchgang: Team der indonesischen Turtle Foundation erfasst Bestand der lokalen Population Echter Karettschildkröten

Bestand der Population Echter Karettschildkröten

Neben dem gemeindebasierten Projekt zur Schaffung eines alternativen Einkommenszweigs plante die indonesische Turtle Foundation, die Bestände der lokal vorkommenden Echten Karettschildkröte zu erfassen. Hierzu schloss man sich mit einer Gruppe von Fischern aus dem Dorf Tembang zusammen. Diese wurden geschult und waren dadurch in der Lage, während ihrer Arbeitszeiten auf See die Vorkommnisse von Schildkröten mittels GPS-Daten zu übermitteln. Als Dank erhielten sie für jede gemeldete Sichtung Gutscheine, die sie in lokalen Geschäften für Produkte des täglichen Bedarfs wie Benzin oder Lebensmittel einlösen konnten. Zudem suchte das lokal stationierte Team der YPI in Tauch- und Schnorchelgängen die Korallenriffe des Dorfes ab, um sich ein Bild über die verbliebenen Bestände zu machen.

Nur sehr wenige Sichtungen

Entgegen den Erwartungen konnten nur vereinzelte Grüne Meeresschildkröten und Oliv-Bastardschildkröten in den Gewässern um das Dorf angetroffen werden. Ausschließlich von einem Tier nahmen die Artenschützer im Rahmen des sogenannten „in-water-monitorings“, also des Erfassens der Bestände im Meer, wissenschaftliche Daten auf. Die erschreckend niedrigen Zahlen legen die Vermutung nahe, dass der Bestand der Echten Karettschildkröten in den letzten Jahren aufgrund der massenhaften Zerstörung der Riffe durch Dynamitfischerei, eine vor Ort gängige Praxis, und eine übermäßige Bejagung stark dezimiert wurde.



Gesichertes Nest mit Jungtieren der vom Aussterben bedrohten Art in Ost-Kalimantan, Indonesien



Erfassen wissenschaftlicher Daten einer Echten Karettschildkröte, die für ihren farbenfrohen Panzer bekannt ist



Auf Schulbesuch: Mitarbeiter der YPI informiert über das grausame Schicksal der Echten Karettschildkröte, Zentral-Sulawesi

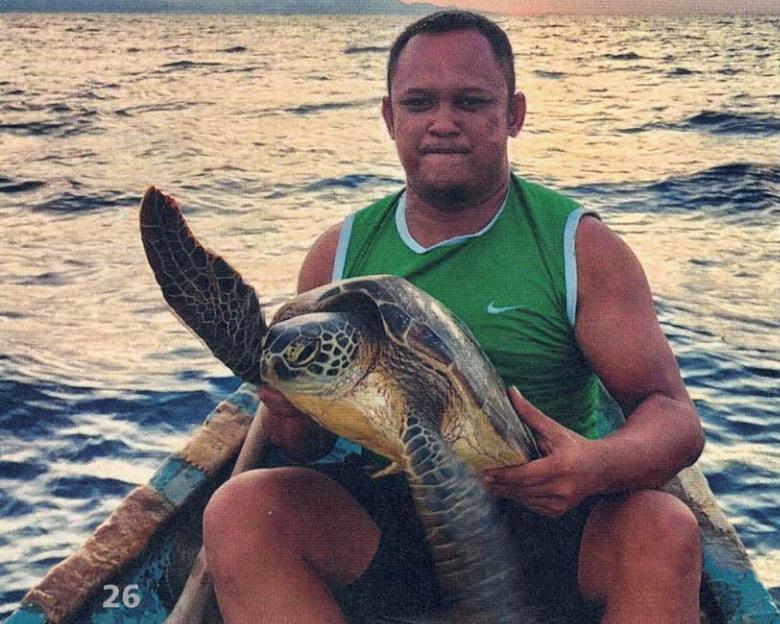
Informationsveranstaltungen an Schulen

Von Oktober 2022 bis einschließlich Dezember 2023 wurde die Anti-Schildpatt-Arbeit durch einen weiteren wichtigen Pfeiler gestützt: weitreichende Schulbesuche in drei verschiedenen Distrikten in Banggai, die sich an insgesamt 2.137 Schülerinnen und Schüler wandten. Von Grundschul- bis Oberstufenklassen – insgesamt fanden 41 Besuche an Schulen des Landes statt. Mittels einfacher Spiele und Videos, die das Kampagnenziel unterstrichen, sowie des Besuchs eines in ein Maskottchenkostüm geschlüpften Kimi-Darstellers wurden die Teilnehmenden dazu angehalten, sich in Diskussionen rund um das Thema Meeresschildkrötenschutz zu beteiligen und mit den Gefahren der bedrohten Arten auseinanderzusetzen. Um die Interaktivität zu steigern, wurden die Zuhörenden dazu aufgefordert, ihre Schildpatt-Armbänder oder -Ringe gegen Exemplare mit Schildkröten-Design einzutauschen. Diese Methode stellte sich als äußerst wirksam heraus, da es den Kindern in Anwesenheit ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler unangenehm war, das Tauschangebot auszuschlagen.

Ausblick, nach anderthalb Jahren vor Ort

Trotz guter Erfolge in der Kooperation mit Fischern und der gesamten Dorfgemeinschaft in Tembang entschloss sich die YPI gemeinsam mit ihrem Projektpartner, das Projekt nicht über den offiziellen Abschluss hinaus zu verlängern. Es gibt jedoch die Überlegung, die bewährte Medien-Kampagne sowie die Schulbesuche mit Maskottchen Kimi auch in Zukunft fortzuführen, sobald finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. Was jeder selbst für den Schutz der bedrohten Echten Karettschildkröte tun kann Gerade jetzt in der Ferienzeit ist es wichtig, in Ländern, in denen nach wie vor Produkte aus Schildpatt vertrieben werden, mit einem wachen Auge auf den Souvenirstand zu schauen. Tatsächlich sind besonders Armreifen und Ringe aus dem grausam gewonnen Material noch häufig an kleinen Straßenständen und Flughäfen zu finden. Das auffällig geflammte Material lockt nicht nur in Indonesien neugierige Blicke auf sich. Wer auf Nummer sicher gehen möchte, dass nicht versehentlich ein verbotenes Mitbringsel erstanden wurden, das vom Zoll konfisziert werden könnte, kann auf Alternativen zurückgreifen. Allerdings empfiehlt die Turtle Foundation auch keine Muscheln oder Korallen zu kaufen, da dies aus Umwelt- und Artenschutzgründen ebenfalls kritisch zu betrachten ist. Wenn selbst der Händler auf eine freundlich, nicht vorwurfsvoll gestellte Nachfrage nicht genau den Ursprung erklären kann, lieber verzichten. Alternativ gibt es die SEE Shell App, mit der man mittels eines Fotos oder kurzen Scans ermitteln kann, ob es sich um echtes Schildpatt oder ein optisch ähnliches Material wie Horn oder Kunststoff handelt.

Maskottchen Kimi mit kleinem Mädchen auf einer Veranstaltung in Banggai



Fischer mit Grüner Meeresschildkröte auf dem Meer